

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Bernhard Otto  
**Band:** 3 (1781)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Frühlings-Lied, nach einem strengen Winter  
**Autor:** Gleim  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543589>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einen steinichten oder freidichten zeigen blaſe und weife Blätter der Kornblume, Eisenkraut, Hahnenkamm, Flachs kraut (Harnkraut) Glockenblume; viel wilder Knoblauch einen Iettichten; Huſtattich Fünffingerkraut, Wundkraut, Gänserich mit weissen Blättern, Ackerschnallen, Flöhkraut, Bockshart, Schabenkraut, Scharley, Hopfenklee einen thonichten; einen leimichten wilde Chamillen, wilde Pastinak; falkigten Meerhirschen, weifer wilder Senf, niedriges und sparsam stehendes Unkraut; sandigen sehr niedriges Unkraut, Schilf, Riedgras, Heide, Fichten, Quendel, Sandhaber, Bruchkraut, Fingerhut; sandigen leichten häufige Ringelblumen; leichten losen große Kornblumen, die im Ueberſuß da sind; einen naſen Moos, Binsen, Riedgras; einen kalten Taxus (Eiben) Fichten, Tannen, Wachholder, Buchs, Genſt (Pſriemenkraut) Stechpalmen; einen sehr schlechten Farnkraut, Schaafgarbe, verwelkte, verbrannte, sträuchichte, krauslichte, magere kleine Gewächſe.

Sprengers Weinbau 3 B. S. 81



Frühlings - Lied, nach einem strengen  
Winter. Von Gleim.

Da sind ja meine lieben Störche  
Schon wieder hier!

Da singt ja meine liebe Lerche  
Schon wieder mir!

Mir, und dem Himmel, der so linde  
Geworden ist;

Du Winter, daß du so geschwinde  
Geflohen bist!

Wer, so wie du, das Scepter führet,  
 Den sieht man  
 Sehr gerne siehn. Du hast regiert  
 Wie ein Thyrann !

Lenz aber hat dein Eis gebrochen,  
 Westwinde wehn;  
 Nun solls mit ausgeruhten Knochen  
 Zur Arbeit gehn !

Die Jungen sollen mit den Alten  
 Sich ihrer freun:  
 Scharf Eisen soll die Erde spalten,  
 Saat soll hinein !

Gott wird im Schoß der Erd ihr Leben,  
 Uns aber Brod,  
 Und in den Brodte Leben geben,  
 Durch ihren Tod !

So lebt und stirbt, von uns gesæet,  
 Gras, Blume, Laub !  
 Allein in Gottes Hand verwehet  
 Kein Sonnenstaub !

Und wer des Saamens eine Menge  
 Gestreuet hat,  
 Dem singen Geister Lobgesänge  
 In Gottes Stadt;

Der hat Verdienste: Wiesen grünen,  
 Durch seinen Fleiß;  
 Kleeblumen blühen seinen Bienen,  
 Durch seinen Schweiß !

Durch seine Sorge ward die Heerde  
 Gesättigter !

Durch seinen Kummer ward die Erde  
 Lebendiger !

Darum, was Hände kann bewegen,  
 Aufs Feld hinaus !  
 Hinaus, die Händ ans Werk zu legen,  
 Hinaus ! Hinaus !

Es ist, zum Ziel es hinzubringen  
 Noch viel zu thun;  
 Wir wollen bei der Arbeit singen,  
 Und wenn wir ruhn !

